



Themen:

Bildungsangebote und Veranstaltungen / S. 18

15 Fachkräfte für Deeskalation / S. 23

Karneval in den Bonner Werkstätten / ab S. 27

Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Redaktion:

Elternbeirat, Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie
Personal der Bonner Werkstätten und
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin)

Ansprechpartner:

Zentral: Tanja Laidig 02222/83 02-727
redaktion@bonnerwerkstaetten.de

Satz und Layout:

Druckvorstufe Werk 3 Meckenheim

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser
gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren
persönliche Meinung wieder.

Bei Leserzuschriften behalten wir uns das Recht –
auch auszugsweise – zum Abdruck vor.

Werkstattrat:

Werkstattrat Werk 1: Marco Toelke
Heiko Derichsweiler
Christiane Klein

Werkstattrat Werk 2: Mario Assmann
Sebastian Görgens
Nicole Simon
Ralf Zehnpfennig

Werkstattrat Werk 3: Julia Lellek
Tobias Schaetzer
Alexander Stolz

Vorsitzende: Julia Lellek
Stellvertretung: Mario Assmann

Frauenbeauftragte: Nadja Ortmeier (Vorsitz / Werk 3)
Melanie Schmidt (Stellv. / Werk 2)

Elternbeirat:

Werk 1 – Hersel

Barbara Schumacher 0228/25 42 75
Dr. Helmut Kötting 0228/44 11 84

Werk 2 – Bonn-Beuel

Monika Dieckmann 0228/62 37 02
Manfred Vogt (stellv. Sprecher) 0228/48 02 17

Werk 3 – Meckenheim

Gerhard Bank 02226/52 24
Hans-Ulrich Lellek (Sprecher) 0228/25 22 06

Bereich Berufliche Bildung / Garten- und Landschaftsbau

Monika Hartmann 0228/23 87 43
Karin Jansen 0228/33 05 45

E-Mail: elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?

Dann schreiben Sie bitte an:

Bonner Werkstätten gGmbH

Redaktion **Werkstatt:Aktuell**

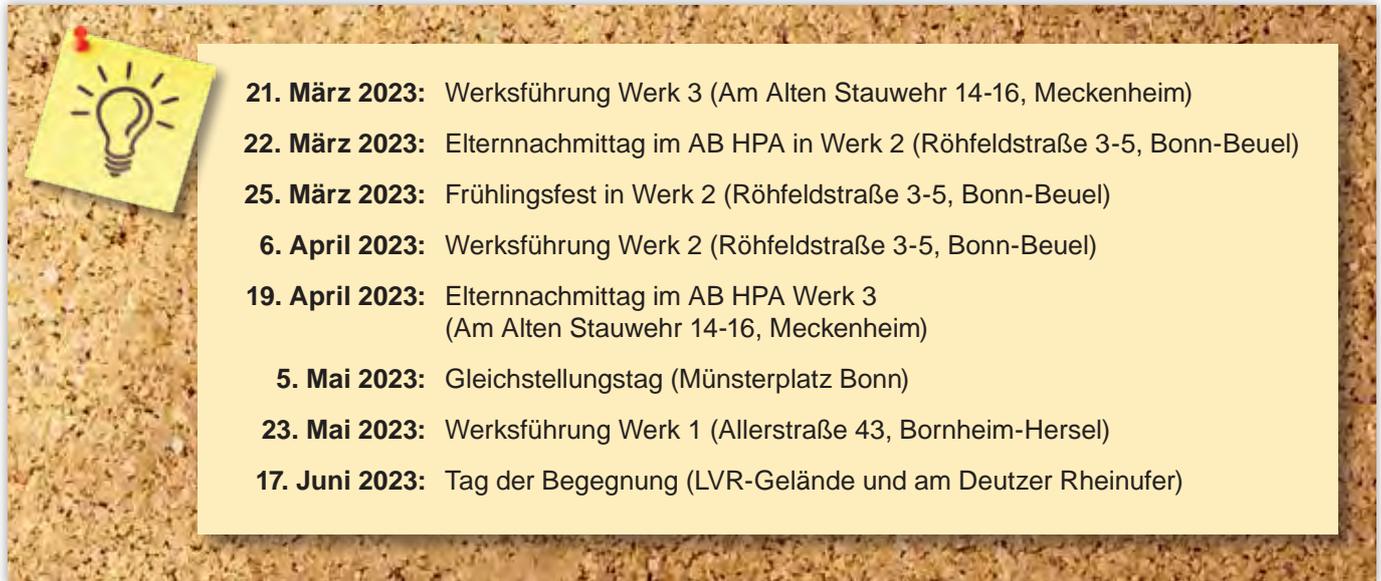
Allerstraße 43

53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de

Vielen Dank!

Kurz notiert:



Die Streitschlichter in den Bonner Werkstätten



Werk 1:

Daniel Siegmund, AB Verpackung / Konfektionierung
Daniela Schnellenbach, AB Elektronik
Michael Ihde, AB Elektronik
Stephanie Platz, AB Verpackung / Konfektionierung
Mike Schreyer, AB GaLa

Dieter Groß, AB Verpackung / Konfektionierung

Werk 2:

Heinz Uwe Heltmann, AB Metallverarbeitung
Sandro do Nascimento Rodrigues, AB VPFM
Markus Schneider, AB Verpackung / Konfektionierung

Heinrich Schneider, AB VPFM

Werk 3:

Raphaela Grabowski, AB MDL
Inge Zimmer, AB MDL
Julia Lellek, AB VPFM

Heike Kirschner, AB Verpackung / Konfektionierung

Liebe Leserinnen und Leser,

wirklich froh bin ich darüber, dass ich in diesem Vorwort endlich einmal nicht über Corona sprechen muss, sondern auf drei sehr schöne Monate für die Werkstatt zurückblicken darf: So ist die Sanierung der Sanitärräume im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung in Bornheim-Hersel abgeschlossen. Eine wichtige Maßnahme für über 100 Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die mehr als notwendig war, um die Sanitäranlagen und Umkleieräume auf den neuesten Stand zu bringen (S. 16).

Der Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn steht für ein respektvolles und gewaltfreies Miteinander. Eine wertschätzende Haltung gegenüber allen Mitarbeitenden ist uns ein großes Anliegen. Neben einer Präventionsbeauftragten sowie drei ausgebildeten Fachkräften für Vorbeugung und Schutz für den Unternehmensverbund setzen wir daher auf ausgebildete Deeskalationstrainerinnen und -trainer, die in jedem Werk zu einem besseren Verständnis und harmonischen Miteinander beitragen. Deshalb war es mir eine besondere Freude, im Januar dieses Jahres fünfzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer kleinen Feierstunde ihre Zertifikate zur ProDeMa-Trainerin bzw. zum ProDeMa-Trainer überreichen zu können (S. 23).

Ebenfalls im Januar haben wir unsere Werkstattgespräche weitergeführt, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit geben, sich mit uns auszutauschen und uns Feedback zu geben. Außerdem konnten wir Monika Diekmann als neues Mitglied für den Elternbeirat gewinnen. Sie ersetzt seit Anfang des Jahres Marianne Saaß, die sich nach 22 Jahren aus dem Elternbeirat zurückzieht. Auch an dieser Stelle Dank an Marianne Saaß für die wertvolle Arbeit.



Im Februar dankte die Geschäftsleitung dem Corona-Krisenstab für seine Arbeit und lud die Mitglieder herzlich zum Frühstück in die Geschäftsstelle ein. Ob Informationsschreiben an Angehörige, Krisenkommunikation, Corona-Newsletter, Homepage-Updates, Telefonate mit der Stadt Bonn usw. – mit viel Einsatz wurde ein kühler Kopf bewahrt sowie eine transparente und klare Kommunikation gelebt.

Für viele das wichtigste Ereignis im Februar war aber sicherlich: Karneval! Ob in den Werken oder in der Rheinhalle – wir konnten wie gewohnt Karneval feiern. Allein in der Rheinhalle waren über 700 Gäste dabei und haben gemeinsam mit unserem Prinzenpaar gefeiert. Auch diese Veranstaltung wäre ohne den freiwilligen Einsatz der Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen.

Gerne möchte ich Sie noch auf zwei kommende Veranstaltungen hinweisen: Am 25. März 2023 laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Frühlingstreffen in Bonn-Beuel ein. Außerdem feiert der Landschaftsverband Rheinland (LVR) in diesem Jahr wieder den „Tag der Begegnung“. Am Samstag, dem 17. Juni 2023, erwartet der LVR zahlreiche Gäste aus dem gesamten Rheinland. Auch wir werden uns dort mit einem Stand präsentieren und freuen uns über Besucherinnen und Besucher!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Heß'. The signature is stylized and fluid.

Andreas Heß
Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser!

Einfache Zusammenfassung

In der Werkstatt haben wir in diesem Jahr schon viele tolle Dinge getan.

Und es ging endlich einmal nicht um Corona!

In Werk 1 gibt es jetzt neue Bäder für die Kolleginnen und Kollegen in der Verpackung.

Uns ist es wichtig, dass in der Werkstatt alle gut miteinander umgehen.

Deshalb haben viele Betreuerinnen und Betreuer eine Ausbildung zum Thema Schutz vor Gewalt gemacht.

Viele Menschen mit und ohne Behinderung helfen in der Werkstatt bei wichtigen Themen mit.

Zum Beispiel, um andere vor Gewalt zu schützen.

Sie arbeiten auch im Eltern-Beirat oder im Krisen-Stab mit.

Oder sie helfen bei Festen mit.

Die Betreuerinnen und Betreuer konnten der Geschäfts-Leitung sagen, wie sie noch besser arbeiten könnten.

Im Februar haben wir Karneval gefeiert.

In den Werken und auf der Karnevals-Sitzung.

Bald feiern wir das Frühlings-Fest in Bonn-Beuel.

Hoffentlich kommen Sie auch.

Hinweis:

Bitte lassen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse zukommen, damit wir Ihnen zukünftig unseren digitalen Newsletter zusenden können.

Sollten Sie selbst keine E-Mail-Adresse haben, können wir unseren Newsletter auch gerne an eine andere angehörige Person schicken.

Bitte senden Sie Ihre E-Mail-Adresse an: leistungsmanagement@bonnerwerkstaetten.de

Vielen Dank!



Aktuelles	3	Werkstatteleben	16
Kurz notiert	3	Sanierungsmaßnahmen in Werk 1 im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung	16
Die Streitschlichter in den Bonner Werkstätten	3	Qualitätsmanagement: Auditergebnisse 2022	17
Vorwort	4	Viel Spaß am Kurs „Fit für den Job“!	17
Mein Arbeitsplatz in einer Minute	8	Bildungsangebote und Veranstaltungen 2023	18
Änderungen beim Grundbetrag und der Mittagessenpauschale	10	Veranstaltungskalender per App vorlesen lassen	19
Umbenennung von Arbeits- und Unternehmensbereichen	11	Holzverarbeitung baut Computervorrichtung für Kollegen mit Rollstuhl	20
Wichtige Informationen über die elektronische Arbeits-Unfähigkeits-Bescheinigung	12	Mehr Sicherheit auf der Siegburger Straße mit der Bedarfsampel!	21
		Blumen verschenken mal anders – mit den Samenherzen aus Werk 1	22
		15 Fachkräfte für Deeskalation für den Unternehmensverbund	23
		Mit kühlem Kopf durch die Coronakrise	24
		Neuigkeiten aus Elternbeirat und Werkstattrat	25



Interview mit Angela Naundorf –
Leitung Sozialer Dienst und
Begleitender Dienst in Werk 2 26

Besuch der Wäscherprinzessin 27

Endlich Karneval!
Werk 1 feiert Weiberfastnacht 28

Karnevalsfeier in Bonn-Beuel 29

So war Weiberfastnacht in Werk 3 30

„Hurra! Konfetti für alle!“ –
Die Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten 31

Viele schöne Ereignisse als Erinnerung 34

Geschichten erzählen als Ehrenamt –
Heiner Spanier 40

Endlich wieder da: Die ehrenamtlichen
Helferinnen und Helfer sind zurück! 42

Mit Glühwein und Weihnachtsmann –
stimmungsvoller Adventsbasar in Meckenheim ... 43

Der Baumkuchen – König der Kuchen 44

Unterhaltung 46

Buch-Empfehlung:
„Der Heimweg“ von Sebastian Fitzek 46

Nachruf(e) 47

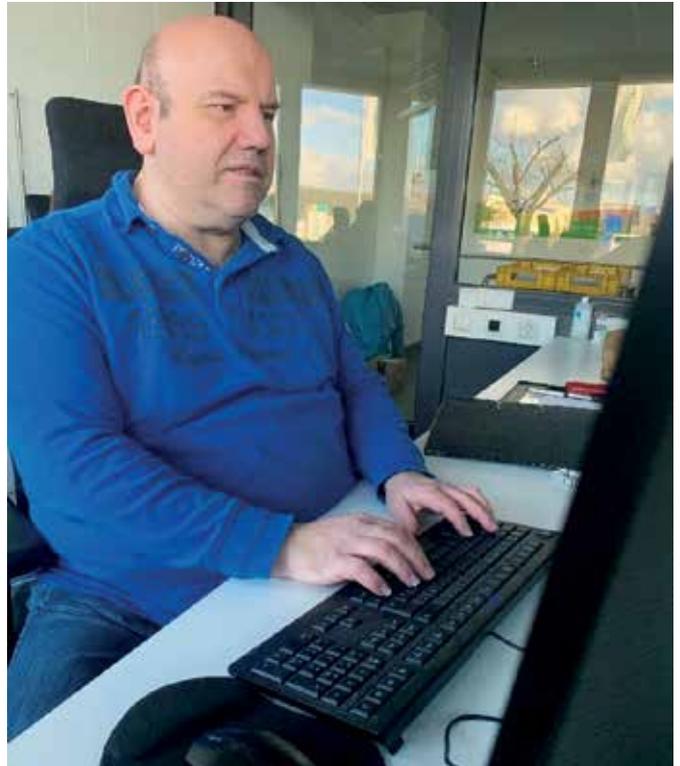


Die nächste Ausgabe der **Werkstatt:Aktuell** erscheint im Juni 2023.
Bitte senden Sie uns Ihre Artikel bis zum **2. Mai 2023** zu.

Mein Arbeitsplatz in einer Minute

Einfache Zusammenfassung

Das ist Bernhard Weingardt.
Er ist schon lange in der Werkstatt.
Er arbeitet im Arbeits-Bereich
Elektronik.
Das ist in Werk 1 in Hersel.
Er arbeitet auch an der Pforte.
Er hat viele verschiedene Aufgaben.
Die Abwechslung findet er gut.



Mein Name ist Bernhard Weingardt. Ich arbeite seit 31 Jahren in der Elektronik in Werk 1 und seit August 2021 nebenbei auch an der Pforte. Früher habe ich da nur Pausenaufsicht gemacht.

In der Elektronik habe ich viele Jahre an Headsets für die Firma Plantronics gearbeitet. Da ich an der Pforte viele Aufgaben übernehme, helfe ich auch seit September 2022 beim Abheften von Dokumenten in der Elektronik. Außerdem bin ich in der Elektronik ein „Springer“, das heißt, dass ich überall einsetzbar bin. Mir macht die Arbeit viel

Spaß und ich mag es, so viel Abwechslung in der Woche zu haben und flexibel zu sein.

Bernhard Weingardt
Werkstattmitarbeiter Elektronik
Werk 1

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de



UNSER BEREICH ELEKTRONIK

**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**

FRÜHLINGSFEST



in Werk 2 am 25. März 2023

15:00 – 18:00 Uhr

Röhfeldstraße 3-5, 53227 Bonn-Beuel

Änderungen beim Grundbetrag und der Mittagessenpauschale

Einfache Zusammenfassung

Das Ausbildungs-Geld beträgt ab Januar 2023: 126 Euro im Monat.

Der **Grund-Betrag** für Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter steigt auch auf **126 Euro**.

Bekommen Sie den **Steigerungsbetrag**? Dann bekommen Sie den **gleichen Betrag wie 2022**.

Der Grund dafür ist: Die Werkstatt muss den höheren Grund-Betrag selbst zahlen. Die Kosten für die Werkstatt werden höher.

Deshalb haben die Bonner Werkstätten mit dem Eltern-Beirat und dem Werkstatt-Rat entschieden: Wir verrechnen den höheren Grund-Betrag mit dem Steigerungsbetrag.

Für eine höhere Arbeits-Leistung gibt es wie vorher einen höheren Steigerungsbetrag.

Seit Januar kostet das Mittag-Essen für die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter 3,80 Euro pro Tag.

Das gilt nicht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im BBB.

Die Bundesregierung hat im August 2022 beschlossen, das Ausbildungsgeld bei Maßnahmen im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich anerkannter Werkstätten für behinderte Menschen und bei vergleichbaren Maßnahmen um 7,00 € anzuheben. Dementsprechend steigt das Ausbildungsgeld ab Januar 2023 auf **126,00 €** im Monat. Das bedeutet, dass auch der Grundbetrag, der sich hieran orientiert, erhöht wird.

Da die Bonner Werkstätten wie auch alle anderen Werkstätten diesen Grundbetrag selbst erwirtschaften müssen, steigen durch die Erhöhung die Kosten. Deshalb haben die Bonner Werkstätten in Absprache mit dem Elternbeirat und dem Werkstatttrat entschieden, dass die Erhöhung des Grundbetrags mit dem Steigerungsbetrag verrechnet wird.

Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die den Steigerungsbetrag erhalten, bekommen

dementsprechend den gleichen Betrag wie bisher. (Eine Erhöhung des Steigerungsbetrags durch eine höhere Arbeitsleistung ist wie bisher möglich.) **Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die lediglich den Grundbetrag erhalten, wird die Erhöhung von 7,00 € ausgezahlt. Sie erhalten ab Januar 2023 monatlich 126,00 €**

Die Bundesregierung hat für das Jahr 2023 zudem entschieden, dass das Mittagessen für Werkstattmitarbeitenden mit 3,80 € pro Tag berechnet wird. Daher passen die Bonner Werkstätten die Pauschalen für das Mittagessen gemäß der Vereinbarung über die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung (§ 1 Abs. 1) an. Die Anpassung gilt nicht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildung.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Umbenennung von Arbeits- und Unternehmensbereichen

Einfache Zusammenfassung

Manche Bereiche in der Werkstatt haben jetzt neue Namen.
Was sich geändert hat, steht unten in der Liste.

Seit August 2022 haben einige Arbeits- und Unternehmensbereiche der Bonner Werkstätten neue Namen. Hier noch einmal alle Namen im Überblick:

Bereichsbezeichnung neu	Bereichsbezeichnung alt
AB für altersangepasste Arbeit	AB für alte und älter werdende Mitarbeiter/innen
AB für Heilpädagogisches Arbeiten	AB für schwerstbehinderte Mitarbeiter/innen
AB Medienservice, Druckprodukte und Lettershop	AB Büro-/Versanddienste/EDV
AB Holzverarbeitung	AB Holzver- und -bearbeitung
AB Lager und Logistik	AB Lager
AB Metallverarbeitung	AB Metall
AB Textilverarbeitung	AB Näherei
AB Verpackung und Konfektionierung	AB Verpackung
AB Verpflegungsmanagement	AB Großküche
Begleitende Dienste – Sozialer Dienst	Sozialer Dienst
Begleitende Dienste – Heilpädagogischer Dienst	Heilpädagogischer Dienst
Begleitende Dienste – Sport	Sport
Begleitende Dienste – Zugangsmanagement	Zugangsmanagement
Leistungsmanagement	Sozialverwaltung

AB = Arbeitsbereich

Wichtige Informationen über die elektronische Arbeits-Unfähigkeits-Bescheinigung

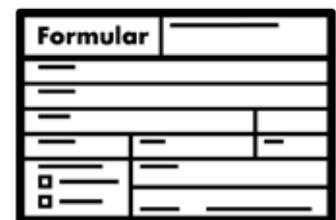
Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter



Wenn Sie vom Arzt krank geschrieben werden,
bekommen Sie eine Arbeits-Unfähigkeits-Bescheinigung.

Das ist ein gelber Zettel.

Der heißt abgekürzt: AU



Ab 1. Januar 2023 gibt es etwas Neues:

Der Arzt schickt die AU an die Kranken-Kasse.

Die Kranken-Kasse informiert die Werkstatt über die AU.

Die Kranken-Kasse verschickt die AU elektronisch.

Deshalb heißt sie: eAU.



Die Arbeits-Unfähigkeit melden

Wenn Sie krank sind, müssen Sie das der Werkstatt melden.

Bitte rufen Sie Ihren Arbeits-Bereich an.

Teilen Sie bitte mit:

- dass Sie krank sind
- wie lange Sie krank sind



Ihre Krankheit müssen Sie **nicht** melden.

Außer wenn Ihre Krankheit ansteckend ist.

Damit Ihre Kollegen und Kolleginnen sich nicht anstecken.

Sie selbst müssen ab 2023 die AU **nicht** mehr mitbringen.

Die Werkstatt bekommt die eAU von der Kranken-Kasse.

Die AU auf Papier ist für Sie selbst.



Sie müssen die normalerweise der Werkstatt **nicht** zeigen.

Nur zum Beispiel bei Computer-Ausfall.

Dann kann die Werkstatt um eine Kopie der AU bitten.

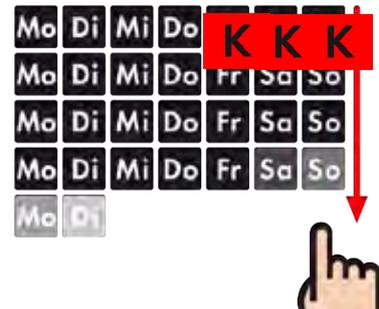
Streichen Sie die Info über Ihre Krankheit auf der Kopie durch.

Dann kann man sie nicht mehr lesen.

Die Feststellungs-Pflicht

Für die ersten 3 Krankheits-Tage brauchen Sie keine AU.

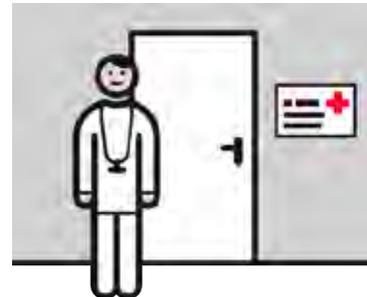
Wenn Sie länger als 3 Kalender-Tage krank sind, müssen Sie auf jeden Fall zum Arzt.



Der Arzt muss feststellen:

- dass Sie krank sind
- wie lange Sie wahrscheinlich krank sind

Das nennt man Feststellungs-Pflicht.



Sie müssen die Werkstatt informieren.



In Ausnahmefällen kann die Werkstatt schon ab dem 1. Krankheits-Tag eine eAU verlangen.

Die Werkstatt muss Sie darüber vorher informieren.

Wichtig:

Bitte halten Sie sich an die neuen Regeln.

Ist Ihnen noch etwas unklar?

Fragen Sie in Ihrem Bereich
oder beim Sozialen Dienst nach.

Dort hilft man Ihnen.



Die neuen Regeln zum Nachweis der Arbeits-Unfähigkeit
stehen im Paragraf 5, Absatz 1a
vom Entgelt-Fortzahlungs-Gesetz.



Sanierungsmaßnahmen in Werk 1 im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung

Einfache Zusammenfassung

In Werk 1 werden die Duschen und Toiletten umgebaut.

Dann gibt es auch im Arbeits-Bereich Verpackung und Konfektionierung neue Toiletten und Duschen.

Dann können die Roll-Stuhl-Fahrerinnen und Roll-Stuhl-Fahrer auch besser hinein.

Auch die Umkleide, die Pflege-Räume und der Ruhe-Raum werden umgebaut.

Gerade ist es ziemlich laut im Arbeits-Bereich.

Aber bald ist alles fertig.

Dann sieht es richtig schön aus!

Sanitäreanlagen beschäftigt, deswegen müssen sie so viel bohren.

Für so ein Projekt wird viel Zeit, aber natürlich auch viel Geld benötigt.



Stand Dezember 2022

In Werk 1, im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung in Bornheim-Hersel, werden Sanierungsarbeiten gemacht, weil die alten Sanitäreanlagen nicht mehr so schön aussahen und sie nicht mehr den Arbeitssicherheitsregeln entsprachen. Außerdem waren die Kabinen nicht mehr rollstuhlfahrgerecht.

Es wird in unseren alten Umkleidekabinen umgebaut, in den Pflegeräumen und im Ruheraum. Der Ruheraum wird auch neu gemacht, es dauert nicht mehr lange, bis er fertig ist. Wir freuen uns, dass wir bald neue Räume haben. Aber zurzeit ist es manchmal ganz schön laut. Wir hoffen, dass die Räume Ende April fertig werden.

Die Bauarbeiter haben schon viel geschafft. Die letzte Information, die wir haben, ist, dass die neuen Fenster eingebaut wurden. Momentan sind die Arbeiter mit der Elektroinstallation und den



Stand Februar 2023

(Das Foto wurde aus der Damen Umkleidekabine gemacht. Der Raum gegenüber ist die Herren Umkleidekabine.)

Anne Schumacher
Werkstattmitarbeiterin
Verpackung und Konfektionierung
Werk 1

Qualitätsmanagement: Auditergebnisse 2022

Einfache Zusammenfassung

Jedes Jahr wird die Werkstatt überprüft.

Es wird geprüft, ob alles nach den Vor-Schriften gemacht wird.

Ein paar Sachen mussten geändert werden.

Die Werkstatt hat die Prüfung geschafft!

bildungsbereich (BBB) unter Leitung von Armin Lohrmann mit seinem gesamten Team die große AZAV-Rezertifizierung, die 2022 nach fünf Jahren anstand. Ebenfalls erfolgreich waren das Biokontrollverfahren in der Lebensmittelverpackung in Werk 1 sowie die jährliche Überprüfung gemäß Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung im Elektrorecycling, ebenfalls in Werk 1.

Auch die Systemüberwachungen in den Bereichen HACCP (Verpflegungsmanagement, Service und Lebensmittelverpackung) und ISO 9001:2015 (gesamte Werkstatt) verliefen mit positiven Bewertungen und nur geringfügigen Beanstandungen, die zwischenzeitlich bereits behoben wurden.

Die im vergangenen Jahr durchgeführten Audits (jährliche Überprüfungen und turnusgemäße Rezertifizierungen) konnten alle erfolgreich abgeschlossen werden. So erhielt der Berufs-

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Viel Spaß am Kurs „Fit für den Job“!

Ich war in einem Kurs, der hieß „Fit für den Job“.

Die Leitung hatten Sabine Friesen und Florian Nitschke übernommen.

Das hat Spaß gemacht und wir haben schöne Aufgaben bekommen.

Wir haben einen Kursplan für unsere Gruppe erhalten.

Danach haben wir Arbeitsblätter zum Ausfüllen bekommen.

Die Stimmung war super und sehr gut.

Karla Dietz
Teilnehmerin Berufliche Bildung
Werk 2

Neue Dinge lernen und neue Erfahrungen machen: Bildungsangebote und Veranstaltungen 2023

Einfache Zusammenfassung

Das neue Bildungs-Programm ist da.
Es gibt viele interessante Angebote.

Zum Beispiel:

- Mobilitäts-Training
- Rechnen mit Geld
- Computer-Kurs

Es gibt auch Aus-Flüge.

Zum Beispiel zum Flug-Hafen in Hangelar.

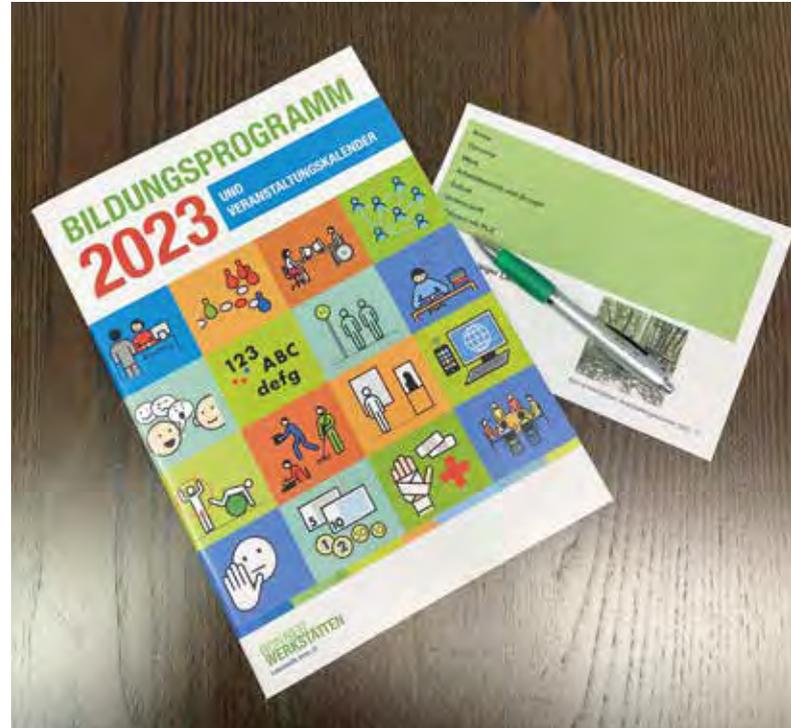
Oder zum Planetarium in Bochum.

In einem Planetarium kann man etwas über das Welt-All erfahren.

Das Programm und die Anmelde-Zettel bekommen Sie in den Werken.

Seit Januar 2023 können sich Interessentinnen und Interessenten wieder zu den Bildungsangeboten und Samstagsveranstaltungen der Bonner Werkstätten anmelden.

Ob Mobilitätstraining, Rechnen mit Geld oder Sport- und Computer-Kurs, für jeden ist das Richtige dabei. Aber auch der Spaß kommt bei Ausflügen auf den Flugplatz von Hangelar oder ins Planetarium in Bochum nicht zu kurz. Außerdem kann gebastelt und gekocht werden.



Unsere Bildungsangebote und Veranstaltungen sind ein besonderer Teil unseres Auftrages, Menschen mit einer geistigen Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Deshalb haben wir wie immer viele interessante Angebote für unsere Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

Unser großes Angebot bietet Ihnen viele Möglichkeiten, etwas Neues zu erleben und sich für das Arbeitsleben weiterzuentwickeln.

Wer noch kein Programm hat: Sie erhalten es in den Werken.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungskalender per App vorlesen lassen

Einfache Zusammenfassung

Den Veranstaltungs-Kalender kann man sich jetzt vorlesen lassen.

Das geht mit einer App.

Die App heißt: Zappar App.

Sie ist kostenlos.

Man kann sie im App Store herunterladen.

Das ist kostenlos.

Die App hilft auch beim Anmelden.

Oder beim Anrufen, wenn man noch Fragen hat.

Wer es einmal ausprobieren möchte:

Diesen Artikel können Sie sich vorlesen lassen.

Um die Veranstaltungsangebote der Bonner Werkstätten zukünftig noch barriereärmer zu machen, können sich die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter das Programm nun über das Smartphone vorlesen lassen. Möglich wird dies über die Zappar App, die im Google App Store oder im Apple App Store kostenfrei geladen werden kann.

Zusätzlich zur einfachen Zugänglichkeit von Texten erleichtert die App auch den Anmeldeprozess: Interessierte können sich über die App anmelden und weitere Informationen, wie beispielsweise Karten vom Veranstaltungsort oder einen Routenvorschlag, erhalten. Auch über Änderungen zu Zeiten und Treffpunkt informiert die App. Bei Fragen zur Veranstaltung kann man aus der App heraus bei den Organisatoren anrufen.

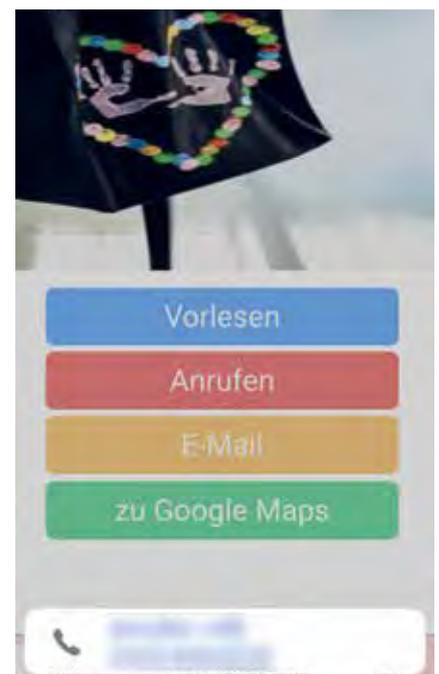
Um einen Eindruck von der Vorlesefunktion zu erhalten, können Sie sich diesen Artikel über den QR-Code vorlesen lassen.



Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Mit dem Handy wird der Veranstaltungskalender gescannt



Über das Menü können verschiedene Dinge veranlasst werden

Holzverarbeitung baut Computervorrichtung für Kollegen mit Rollstuhl

Einfache Zusammenfassung

Der AB Holzverarbeitung hat etwas für den AB MDL (Bürodienste) gebaut.

Es ist ein besonderer Computer-Tisch.

Dieser Tisch ist für Roll-Stuhl-Fahrerinnen und Roll-Stuhl-Fahrer.

Sie kommen manchmal nicht gut an einen normalen Tisch.

Das geht mit diesem selbst gebauten Computer-Tisch besser.

Der Computer-Tisch ist für Pascal Weichert.

Er arbeitet im AB MDL (Bürodienste).



Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern fällt das Arbeiten an Computern häufig schwer, weil sie mit ihren Rollstühlen teilweise nur schwer unter die Schreibtische fahren können. Um hier Abhilfe zu schaffen, gibt es spezielle Vorrichtungen, die leicht unterfahrbar sind und bei denen der Bildschirm ganz nach Bedarf aufgehängt werden kann. Eine Finanzierung dieser Vorrichtungen kann bei den Ämtern beantragt werden, die Bewilligungszeit ist jedoch recht lang.

Um Pascal Weichert aus dem Arbeitsbereich MDL (Bürodienste) diesen bequemen und flexiblen Arbeitsplatz schnell und ohne großen Aufwand zur Verfügung stellen zu können, hat der Arbeitsbereich Holzverarbeitung diese Vorrichtung kurzerhand selbst gebaut.

Björn Kant
Bereichsleitung

Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten. Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden.

Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**

Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH, Werk 3, Am Alten Stauwehr 14-16, 53340 Meckenheim, Tel.: 02222/83 02-0



**SOZIAL
KOMPETENT
LEISTUNGSSTARK**

Mehr Sicherheit auf der Siegburger Straße mit der Bedarfsampel!

Einfache Zusammenfassung

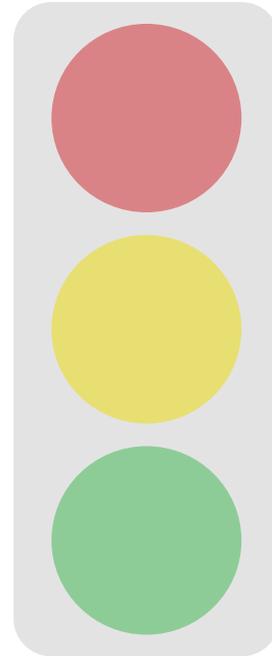
Die Siegburger Straße in Bonn-Beuel ist sehr gefährlich.

Viele Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter gehen über diese Straße.

Deshalb gibt es bald eine neue Ampel an der Siegburger Straße.

Der Werkstatt-Rat war extra bei einer Sitzung im Rat-Haus dabei.

Er hat erklärt, warum die Ampel so wichtig ist.



Viele Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter gehen auf ihrem Weg zur Werkstatt über die Siegburger Straße. An der Haltestelle Pantheon, wo die Busse halten, ist das nicht einfach. Manchmal ist es sogar gefährlich. Es hat schon Unfälle gegeben, einige Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind sehr unsicher und haben Angst über die Straße zu gehen.

Deshalb waren wir bei der Sitzung der Bezirksvertretung Bonn-Beuel im Rathaus. Dort wurden viele Themen besprochen. Auch über den Bürgerantrag „Bedarfsampel an der Siegburger Straße“. Wir haben vor der Abstimmung nochmal klargemacht, dass die Ampel für uns wichtig ist. Sie bringt Sicherheit. Sie unterstützt die

Selbstständigkeit bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Auch das „Pantheon“ und andere Bürgerinnen und Bürger finden die Bedarfsampel gut. Herr Buß hat die Bürgerinnen und Bürger vertreten und den Antrag gestellt. Darüber hat er uns informiert. Das fanden wir gut.

Bei der Abstimmung im Beueler Rathaus wurde für die Ampel gestimmt. Die Ampel kostet viel Geld, aber sie bringt mehr Sicherheit für alle – und das ist wichtig! Es ist noch nicht klar, wann die Ampel kommt. Wir hoffen bald.

Mario Assmann
Mitglied Werkstatttrat

Blumen verschenken mal anders – mit den Samenherzen aus Werk 1

Einfache Zusammenfassung

Der Arbeits-Bereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) in Werk 1 hat wieder Karten für Muttertag gemacht.

Man kann die Karten kaufen.

Im Kasten unten steht:

- wann man die Karten kaufen kann.
- wie teuer sie sind.

Die Karten sind besonders.

Die Karten kann man verschenken.

An den Karten sind Papier-Herzen.

In den Papier-Herzen sind Blumen-Samen.

Die kann man einpflanzen.

Dann werden daraus Blumen.

Der Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) in Werk 1 ist bekannt für schöne handgeschöpfte Karten, die man bei vielen Anlässen verwenden kann. Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber nicht „nur“ Karten herstellen

können, beweisen sie seit letztem Jahr mit ganz besonderen Muttertags-Karten: Karten mit Samenherzen.

Die Samenherzen werden in rund neun Arbeitsschritten aus Papierpulpe (Papiermatsch) hergestellt und dann getrocknet. Damit die Samen, die in die Papierpulpe eingearbeitet werden, nicht keimen, muss das Trocknen sehr schnell gehen. Danach werden die Samenherzen auf die Karten aufgebracht, die zuvor ebenfalls selbst hergestellt, liebevoll bedruckt und ausgestanzt worden sind.

Die Samenherzen können dann später eingepflanzt werden. Regelmäßig gegossen entstehen daraus Blumen, an denen man noch lange seine Freude hat! (Preise und Verkaufstermine: siehe Infokasten.)

Claudia Hoffmann
Heilpädagogischer Dienst
Werk 1

Preis pro Karte: 2,50 €
Termine: 9. Mai bis 11. Mai 2023
Ort: **Zentrale Werk 1**
Allerstraße 43
53332 Bornheim

Bestellungen per E-Mail:
bis zum 2. Mai 2023 an
mueller.robert@bonnerwerkstaetten.de



15 Fachkräfte für Deeskalation für den Unternehmensverbund

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt und die Lebenshilfe haben jetzt 15 Deeskalations-Trainerinnen und Deeskalations-Trainer.

Deeskalations-Trainerinnen und Deeskalations-Trainer sind Experten dafür, wie man Streit und Gewalt vermeidet.

Sie haben eine Aus-Bildung gemacht.

Zum Ab-Schluss der Aus-Bildung gab es eine kleine Feier.

Sie haben auch einen Blumen-Strauß bekommen.

„Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung als Deeskalationstrainer“ hieß es Ende Januar in einer kleinen Feierstunde in der Geschäftsstelle für fünfzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmensverbund, die seit 2019 die mehrmonatige Ausbildung im Deeskalationstraining absolviert haben.

Mit Abschluss der letzten Ausbildungsgruppe ist die Gesamtanzahl der Deeskalationstrainerinnen und -trainer nun auf fünfzehn Expertinnen und Experten gestiegen. Ihr erworbenes Wissen können sie bald von der Theorie in die Praxis umsetzen und so in

ihren jeweiligen Einrichtungen zu einem besseren Verständnis und damit zu einem harmonischeren Miteinander beisteuern. Die Schulungen in der Werkstatt konnten nach coronabedingter Verzögerung bereits im September 2022 starten. Mit den Worten „Danke für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, sich für Gewaltprävention im Unternehmensverbund einzusetzen“, bedankte sich Geschäftsführer Andreas Heß bei den Teilnehmenden.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Streit und Gewalt vorbeugen: Die neuen Fachkräfte für Deeskalation

Mit kühlem Kopf durch die Coronakrise

Einfache Zusammenfassung

Am Anfang der Corona-Krise kannte niemand die Krank-Heit.

Es wusste auch niemand, wie man sich schützen kann.

In der Werkstatt arbeiten viele Menschen, für die Corona gefährlich werden kann.

Deshalb hat die Werkstatt einen Krisen-Stab gegründet.

Der Krisen-Stab hat sich um alles gekümmert.

Zum Beispiel darum, welche Regeln gelten.

Und um das Impfen.

Um alles zu entscheiden, hat sich der Krisen-Stab am Anfang auch am Wochenende getroffen.

Das war ziemlich viel Arbeit und hat viel Zeit gekostet.

Deshalb hat die Geschäfts-Leitung den Krisen-Stab zum Früh-Stück eingeladen und sich bedankt.



Die Geschäftsführung bedankte sich beim Krisenstab

Lange Zeit befanden sich die Welt und auch die Bonner Werkstätten im Ausnahmezustand. Vor allem zu Beginn der Pandemie war nicht klar, wie man sich selbst und andere gegen das Virus schützen kann. Gerade in der Werkstatt war es aber von ganz besonderer Wichtigkeit, die anvertrauten Menschen zu schützen. Deshalb gründete die Werkstatt schon früh einen Krisenstab.

Gerade zu Beginn der Pandemie traf sich der Krisenstab täglich – auch am Wochenende. Für jeden kommenden Werktag entschied er neu, welche Schutzvorkehrungen und Regeln für die Werkstatt gelten. Dafür werteten die Mitglieder Informationen aus dem Ministerium für Arbeit und Gesundheit ebenso aus wie Vorgaben des LVR und der Städte. Hier immer einen kühlen Kopf zu bewahren, war sicherlich nicht leicht. Auch als es später um die Organisation der Impfaktionen ging, waren das Engagement und der Ideenreichtum des Krisenstabes mehr als gefragt. Im Februar dankte die Geschäftsleitung daher dem Corona-Krisenstab der Werkstatt und lud die Mitglieder ganz herzlich zum Frühstück in die Geschäftsstelle ein.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neuigkeiten aus Elternbeirat und Werkstattrat

Einfache Zusammenfassung

Marianne Saaß hört mit ihrer Arbeit im Eltern-Beirat auf.

Sie hat die Aufgabe 22 Jahre gemacht.

Das neue Mit-Glied heißt Monika Dieckmann.

Der Werkstatt-Rat hat jetzt auch zwei neue Vertrauens-Personen.

Eine neue Vertrauens-Person ist Anja Becker.

Sie arbeitet im Sozialen Dienst in Werk 2.

Die andere neue Vertrauens-Person ist Sandra Brunken.

Sie arbeitet im AB MDL (Bürodienste) in Werk 3.

Wir freuen uns darüber, Monika Dieckmann als neues Mitglied im Elternbeirat begrüßen zu können. Sie übernimmt diese Funktion von Marianne Saaß, die sich Ende Dezember 2022 nach 22 Jahren aus dem Elternbeirat zurückgezogen hat. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Marianne Saaß für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Neu sind seit Jahresbeginn auch die Vertrauenspersonen für den Werkstattrat: Anja Becker (Werk 2) und Sandra Brunken (Werk 3) lösen Frank Lindemann und Rebecca Hoss ab, die bisher als Vertrauenspersonen fungiert haben. Frank Lindemann wird den beiden Vertrauenspersonen in der Anfangszeit noch beratend zur Seite stehen, wofür wir uns herzlich bei ihm bedanken. Anja Becker und Sandra Brunken wünschen wir viel Erfolg bei dieser wichtigen Aufgabe und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**

UNSER BEREICH MDL



Interview mit Angela Naundorf – Leitung Sozialer Dienst und Begleitender Dienst in Werk 2

Einfache Zusammenfassung

Angela Naundorf ist neu in der Werkstatt.

Sie arbeitet in Werk 2 in Bonn-Beuel.

Angela Naundorf ist die stellvertretende Werks-Leitung dort.

Und sie leitet den Sozialen Dienst in Werk 2.

Was sie vorher gemacht hat, steht in diesem Interview.

Dort erzählt sie uns auch, welche Aufgaben sie hat und was ihre Hobbys sind.

Wie sind Sie auf die Bonner Werkstätten aufmerksam geworden?

Das war eine ungewöhnliche Geschichte. Eine ehemalige Kollegin hat mich auf eine Stelle bei den Bonner Werkstätten aufmerksam gemacht, die sehr gut zu mir passen könnte, und weil ich bei dem Job, den ich bis dahin gemacht habe, sehr unzufrieden war, habe ich mich beworben und bin hier hingekommen. Meine ehemalige Kollegin hat sich auch bei den Bonner Werkstätten beworben und arbeitet jetzt ebenfalls hier.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Ich habe vorher 12 Jahre in einer anderen Werkstatt gearbeitet und hatte unterschiedliche Aufgaben, wie zum Beispiel: Sozialer Dienst, Werksleitung und Case Managerin, da habe ich BEI_NRW erstellt.

Was für Aufgaben haben Sie bei den Bonner Werkstätten?

Viele! Sehr viele! Ich bin stellvertretende Werksleitung, ich arbeite ein bisschen im Sozialen Dienst im Arbeitsbereich Textilverarbeitung und vertrete die Kollegin im BBB bzw. Zugangsmanagement und bin Leitung der Begleitenden Dienste in Werk 2.

Was interessiert Sie am meisten?

Die Arbeit mit den Werkstattmitarbeitenden. Alles, was im Büro zu tun ist, muss ich machen und alles, was mit den Werkstattmitarbeitenden zu tun hat, will ich machen.

Haben Sie Hobbys? Wenn ja, welche?

Ich arbeite gerne im Garten, nähe gerne, lese gerne und verbringe gerne Zeit mit meinem Hund.

Darf man Ihr Alter wissen?

Muss das sein? 59. Ich habe noch ein bisschen Gnadenfrist. Ich überlege noch, ob ich dieses Jahr eine große Feier mache.

Welche Zukunftspläne haben Sie als stellvertretende Werksleitung für die Bonner Werkstätten?

Ich würde gerne bis zur Rente hier bleiben und noch ein paar Sachen bewegen.

Wir bedanken uns bei Angela Naundorf und wünschen gutes Gelingen.

Hans Dieter Listing
Werkstattmitarbeiter Pforte und Textilverarbeitung
Werk 2

Besuch der Wäscherprinzessin

Einfache Zusammenfassung

In diesem Jahr war die Wäscher-Prinzessin wieder in Werk 2 in Bonn-Beuel.

Sie hat mit uns Karneval gefeiert.

Sie kommt jedes Jahr.

Nur während Corona konnte sie nicht kommen.

Die Flure und der Speise-Saal waren schön dekoriert.

Die Tanz-Gruppe aus Werk 2 hat getanzt.

Es war ein schöner Tag.



Wäscherprinzessin Lena I.

Die Wäscherprinzessin Lena I. kam am 14. Februar 2023 gegen 14:15 Uhr zu uns ins Werk 2. Sie freute sich, wieder bei uns sein zu dürfen. Seit 199 Jahren wird Weiberfastnacht gefeiert. Das ist schon eine sehr lange Zeit. Das Amt der Wäscherprinzessin gibt es in Bonn-Beuel seit dem Jahr 1824.

Im nächsten Jahr gibt es die Wäscherprinzessin also schon 200 Jahre.

Seit Corona war es endlich wieder der erste offizielle Auftritt der Wäscherprinzessin bei den Bonner Werkstätten. In den Fluren zum Speisesaal und im Speisesaal selbst war alles festlich geschmückt. Friedhelm Olligschläger übernahm die Moderation und erzählte, welche Gruppen zu uns kommen. Unsere eigene Tanzgruppe unter der

Leitung von Claudia Hucklenbruch zeigte ihre tollen Tänze im Matrosenlook. Sie hatten sogar ein altes Fernrohr dabei. Es war toll anzusehen. Kamelle wurden geworfen, Orden wurden verliehen und es wurde viel getanzt.

Es waren tolle Kostüme zu sehen, sogar Prinz Tobias I. und Prinzessin Anna I. waren am Tanzen. Wir hatten Matrosen, Piraten und „Sonnenblumen“ zu Besuch. Alle waren mit Freude dabei. Leider mussten wir aufhören zu tanzen, als der Feierabend kam. Aber es war ein toller Nachmittag!

Ursula Fuß
Werkstattmitarbeiterin Metallverarbeitung/Montage
Werk 2



Endlich Karneval! Werk 1 feiert Weiberfastnacht

Einfache Zusammenfassung

In Werk 1 wurde Weiber-Fastnacht gefeiert.

Unser Prinzen-Paar war da.

Unsere Tanz-Gruppe hat getanzt.

Eine Männer-Gesangs-Gruppe hat für uns Karnevals-Lieder gesungen.

Die Stadt-Soldaten waren da.

Und es gab eine große Disco.

Es war endlich so weit, wir konnten wieder gemeinsam Karneval feiern. Karneval ist eine Zeit voller Freude, Spaß und Unterhaltung. Viele Leute verkleiden sich, um an Umzügen teilzunehmen,

Kostümpartys zu besuchen und den ganzen Tag zu tanzen.

Karneval ist meine Lieblingszeit im Jahr, weil sich da jeder Mensch kreativ verkleiden kann und man auch lustig aussehen darf. Außerdem kann man in Karnevalsvereinen und auf Partys neue Menschen kennenlernen.

Deshalb habe ich mich auch so auf Weiberfastnacht gefreut. Unsere Tanzgruppe hat getanzt und unser Prinzenpaar war da. Die Gruppe „De Angeschwemmten“ war da und hat für uns gesungen. Danach waren die Bonner Stadtsoldaten zu Besuch. Am Ende gab es eine tolle Disco mit einem echten DJ!

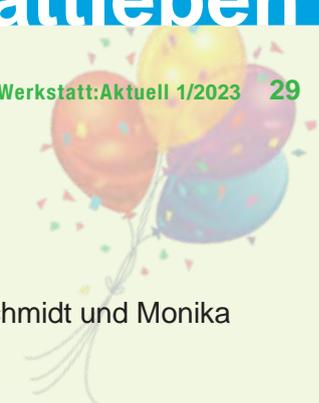
Katja Leitner
Werkstattmitarbeiterin Elektronik
Werk 1



Eine Polonaise geht immer



Der Kinderprinz aus Bonn ist mit seinem Gefolge zu Besuch



Karnevalsfeier in Bonn-Beuel

Einfache Zusammenfassung

Auch in Werk 2 gab es eine Karnevals-Feier.

Die Feier war auch an Weiber-Fastnacht.

Unser Prinzen-Paar war da.

Drei Tanz-Gruppen haben Tänze aufgeführt.

Eine davon war unsere eigene Tanz-Gruppe.

Andere Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter haben auch etwas aufgeführt.

Auch die FSJler hatten sich eine Vor-Führung ausgedacht.

Wir hatten eine gute Zeit!

von Werksleiter Christian Schmidt und Monika Diekmann vom Elternbeirat.

Wir feierten gemeinsam mit dem Prinzenpaar der Bonner Werkstätten, den Bockerother Sternschnüppchen und -schnuppen und der KG Rot-Weiß Meindorf.

Für Überraschung sorgte der Auftritt der WFB Allstars mit Tanja Pelzer, Salih Bicer und Tobias Kuhn – sowie einem legendär rockigen Solo-Auftritt von Lucas Harms.

Die Tanzgruppe begeisterte mit ihrem Auftritt als Matrosen. Es gab auch wieder einen Auftritt der FSJler, die mit ABBA-Songs für viel gute Laune sorgten.

Die Stimmung war nach langer Zeit, in der nicht gefeiert werden konnten, wieder super. Es wurde viel getanzt und gesungen.

Besonderer Dank gilt Friedhelm Olligschläger, der seit vielen Jahren immer wieder durch das Programm führt und für gute Stimmung sorgt. Da er bald in Rente geht, hoffen wir auf seinen ehrenamtlichen Einsatz in den nächsten Jahren. Alaaf!!!

Ursula Fuß

Werkstattmitarbeiterin Metallverarbeitung/Montage
Werk 2

Pünktlich um 12:30 Uhr startete die große Karnevalsfeier in Bonn-Beuel. Moderiert wurde die Veranstaltung wie immer von Friedhelm Olligschläger, der sofort Stimmung in den Speisesaal brachte. Begrüßt wurde das närrische Volk



So war Weiberfastnacht in Werk 3

Einfache Zusammenfassung

In Werk 3 wurde Weiber-Fastnacht gefeiert.

Alle haben mitgefeiert.

Die Halle vom AB Verpackung und Konfektionierung war geschmückt.

Dort wurde gefeiert.

Es gab Curry-Wurst und Berliner zu essen.

Es gab auch Pommes und Getränke.

Verschiedene Karnevals-Gruppen kamen zu Besuch.

Zum Beispiel der Tanz- und Musik-Corps aus Meckenheim.

Die Gruppe macht Musik und tanzt.

Der Werks-Leiter hat die Orden verliehen.



Das Fest begann, wie es Tradition ist, um 11:11 Uhr in Werk 3. Es feierten alle Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung mit dem Bonner Werkstätten Prinzenpaar, diesmal aus Werk 3:

Tobias (Schaetzer) der I. und Anna (Richard) die I.

Gefeiert wurde in der Verpackungshalle, die vorher für die Feier mit Luftschlangen und Luftballons dekoriert wurde. Es gab viele Leckereien wie Currywurst mit Pommes und Berliner zu essen sowie verschiedene Getränke.

Wir waren alle gut gelaunt und feierten ein lustiges Fest mit tollen Kostümen und hörten Karnevalsmusik. Als Gäste besuchten uns die Tollitäten aus den Nachbarorten und der Tanz- und Musikcorps aus Meckenheim.

Als Höhepunkt sprach Werksleiter Andreas Schuhen „in der Bütt“ und verlieh die Karnevalsorden, die von der Werkstatt entworfen wurden. Das diesjährige Motto lautete: Hurra! Konfetti für alle!

In diesem Sinne: „ALAAF und loss uns fiere!“

Agnes Kansy
Werkstattmitarbeiterin
Verpackung und Konfektionierung
Werk 3



„Hurra! Konfetti für alle!“ – Die Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten

Einfache Zusammenfassung

Endlich wieder Karneval in der Rhein-Halle!

Nach 2 Jahren Pause konnten wieder alle zur Sitzung gehen.

Das Prinzen-Paar der Werkstatt war da und ganz viele Gäste.

Die Gäste waren im Saal und auf der Bühne.

Auf der Bühne war zum Beispiel das Prinzen-Paar aus Bonn.

Und viele Tanz-Gruppen.

Die Tanz-Gruppen der Werkstatt waren auch dabei.

Sie waren wie immer ganz toll!

2 Musik-Gruppen haben tolle Musik gemacht.

Alle haben getanzt und geschunkelt.

Auch die Stadt-Soldaten aus Meckenheim waren da.

Es waren auch viele Prinzen-Paare dabei.

Es war eine schöne Feier.

Bis nächstes Jahr!

Endlich wieder Karneval! Endlich zur großen Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten gehen. Viele Gäste mit und ohne Behinderung waren gekommen, um nach zwei Jahren Pause wieder zu feiern. Es wurde geklatscht und gejubelt, als das Prinzenpaar der Bonner Werkstätten Tobias I. und Anna I., eskortiert von ihren Adjutanten Christian



Die Germania Funken machten den Anfang

Liebsch, Steffi Stümer, Annett Borell du Vernay und Michael Bunert in die Halle einzogen und die ersten Kamelle unter das närrische Volk brachten. Über 700 Clowns, Piraten, Superhelden und viele andere lustige Gestalten aus den Bonner Werkstätten und den Wohnheimen sowie zahlreiche Betreuende waren gekommen, um gemeinsam in der Rheinhalle zu feiern.

Bereits zum 47. Mal feierten die Bonner Werkstätten eine große Karnevalssitzung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Dieses Mal stand die Veranstaltung, die der Geschäftsführer der Bonner Werkstätten Andreas Heß gemeinsam mit dem Prinzenpaar eröffnete, unter dem Motto „Hurra! Konfetti für alle!“



Unser Prinzenpaar begrüßt die Besucherinnen und Besucher



Das Bonner Prinzenpaar ist da!

Durch das Programm führte diesmal Wolfgang Raschke. Den Programmauftakt machten in diesem Jahr die Germania Funken, die mit ihrer Tanzgruppe für viel Schwung sorgten. Auf die Begrüßung des Publikums durch den Geschäftsführer Andreas Heß und das Prinzenpaar der Werkstatt folgten die Tanzdarbietungen der Tanzgruppen aus den Werken, auf die alle so lange verzichten mussten. Die 11 Tänzerinnen und Tänzer aus Werk 1 (Bornheim-Hersel) unter der neuen Leitung von Agnieszka Trier tanzten zu „Leev Marie“ von de Höhner. Mit viel Schwung und Elan brachten sie das Publikum mit ihrer neuen Leiterin wie gewohnt zum Mittanzen. Das 12-köpfige Tanz-Team unter der Leitung von Claudia Hucklenbruch aus Werk 2



Die Prinzenpaare der Region geben sich die Ehre



Ein treuer Begleiter unserer Sitzungen:
Die Stadtsoldaten Meckenheim

(Bonn-Beuel) hatte sich in diesem Jahr den Song „Matrose“ von Lupo vorgenommen. Und sorgte als Matrosinnen und Matrosen verkleidet für viel Stimmung. In eine ganz andere Richtung ging die Darbietung der Tänzerinnen und Tänzer aus Werk 3 unter der Leitung von Claudia Theymann: Die Mitarbeitenden aus Meckenheim tanzten zu „West Coast“ von One Republic. Krönender Abschluss war die gemeinsame Zugabe aller Tanzwerke zu „Mir sin widder do!“ von Brings.

Dann hieß es auch schon wieder: runter von der Bühne, denn es hatte sich das Bonner Prinzenpaar angesagt! Dieses kam gemeinsam mit dem WDR, der es den ganzen Tag begleitete. Ein richtig



Tanzcorps Rot-Weiß Bechem

aufregender Moment nicht nur für das Prinzenpaar der Werkstatt, sondern für alle im Saal, denn im Fernsehen war die Werkstatt-Sitzung noch nie! Im Anschluss hatten der Tanzcorps Rot-Weiß Bechem und die Ratsherren aus Unkel ihren Auftritt. Dabei waren die Tänzerinnen und Tänzer des Tanzcorps eine besondere Überraschung, denn mit so viel Elan und akrobatischen Einlagen hatte niemand gerechnet. Die Ratsherren aus Unkel sind eine „Blasmusik-Boygroup“ aus dem Rheinland. Die elf Musiker interpretieren bekannte Lieder ganz neu und brachten mit ihrem energiegeladenen Auftritt auch die Rheinhalle zum Toben.

Ganz und gar nicht für Erholung sorgte der dann folgende Auftritt der Meckenheimer Stadtsoldaten, die bereits seit Jahren immer wieder zu Besuch sind und über deren Treue man sich nur freuen kann. Auch sie brachten wie immer viel Stimmung und Freude mit in die Halle. Stimmung und Freude, die auch den Prinzenpaaren aus der Region entgegenschlugen, die danach die Bühne betraten, um den Gästen in der Rheinhalle Hersel und vor allem dem Prinzenpaar Tobias I. und Anna I. ihre Aufwartung zu machen.

Danach sorgte die Samba-Gruppe „Isse tabernit“ (Achtung Wortspiel) unter der Leitung von Michael Beerhausen für viel Begeisterung im Saal, bevor die Veranstaltung zu Klängen der Saalkapelle endete.



„Isse tabernit“ spielt für die Gäste

Ein gutes Programm, tolle Auftritte, fröhliche und ausgelassene Besucherinnen und Besucher – das macht Lust auf mehr. Und deshalb feiern wir auch im nächsten Jahr wieder die **Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten! Alaaf!**

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Die Rheinhalle war gut besucht



Der Werkstatttrat war auch dabei

Viele schöne Ereignisse als Erinnerung

Einfache Zusammenfassung

Wegen Corona musste das Prinzen-Paar lange auf Karneval warten.

Jetzt konnten sie endlich Prinzen-Paar sein.

Sie waren auf vielen Veranstaltungen.

Zum Beispiel an Weiber-Fastnacht in den Werken.

Und auf der Karnevals-Sitzung in der Werkstatt.

Sie haben viele aufregende Dinge erlebt.

In dem Interview erzählen Sie uns:

- wie sie sich jetzt fühlen.
- was sie alles gemacht haben.
- was ihnen am besten gefallen hat.
- welche Tipps sie für das nächste Prinzen-Paar haben.

Lange musste das Prinzenpaar Tobias I. und Anna I. auf seine „Regierungszeit“ warten. So wurde aus der Session 2019/2020 die Session 2022/2023 und aus Tobias Schaetzer und Anna Richard das am längsten regierende Prinzenpaar der Bonner Werkstätten. 2023 erfüllte sich dann aber der lang gehegte Traum endlich. Und Tobias I. und Anna I. hatten einen wirklich vollen Terminplan, denn endlich konnte wieder Karneval gefeiert werden!

Nun blickt das Prinzenpaar auf eine ereignisreiche Session mit vielen aufregenden Erinnerungen zurück: So war es nicht nur beim Prinzenempfang

im Siegburger Kreishaus, sondern auch beim Tollitätenempfang in Hersel und durfte sich sogar in Bornheim ins Goldene Buch der Stadt eintragen, sie waren auch beim Biwak der Stadtsoldaten in Meckenheim dabei. Aber auch in den Bonner Werkstätten erwartete die beiden viel Programm: Neben dem Treffen mit der Wäscherprinzessin in Werk 2 und dem Auftritt auf der Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten standen ebenfalls die Besuche der Werksfeiern anlässlich Weiberfastnacht auf dem Programm, bevor sie eine Woche später samstags und sonntags auf den Karnevalsumzügen in Merl und Hersel Kamelle unter die Leute brachten. Abschied von der Session nahmen die beiden dann gemeinsam mit anderen Prinzenpaaren am Aschermittwoch beim traditionellen Portemonnaie auswaschen.

Beim Interview danach haben uns die beiden verraten, wie es ihnen jetzt geht.

Jetzt, da die Session vorbei ist – wie fühlen Sie sich?

Anna Richard: Ich fühle mich ganz gut. Es war ganz schön anstrengend, aber auch schön!

Tobias Schaetzer: Ich bin irgendwie erleichtert und traurig zugleich. Einerseits war es ganz schön stressig und auf der anderen Seite war es total großartig. Und da bin ich traurig, denn so etwas Tolles kann man nur einmal im Leben erleben. Ein zweites Mal werde ich nicht Karnevalsprinz werden können. Leider!

Was haben Sie als Prinzenpaar alles gemacht?

Anna Richard: Wir haben viele andere Prinzenpaare getroffen und wir hatten viel Spaß.

Tobias Schaetzer: Wir waren bei einem Biwak dabei und bei Empfängen. Wir haben uns in das Goldene Buch der Stadt Bornheim eingetragen. Das darf nicht jeder. Das war eine große Ehre für uns! Dann sind wir noch auf den Karnevalsumzügen in Hersel und Merl mitgefahren. Von dem in Merl wussten wir bis kurz vorher gar nichts.



Tollitätenempfang in Siegburg – so viele Prinzenpaare auf einem Bild



Der Wagen unseres Prinzenpaares ...



... auf dem Karnevalszug in Hersel

Das hatten die Betreuerinnen und Betreuer aus dem Werk ganz heimlich als Überraschung für uns organisiert!

Was hat Ihnen in der Zeit am besten gefallen?

Anna Richard: Mir hat es besonders gefallen, selbst eine Prinzessin zu sein und die anderen Prinzenpaare zu treffen. Nach dem Portemonnaie auswaschen waren wir noch mit den anderen Prinzenpaaren Chinesisch essen. Ich esse sehr gerne Chinesisch, deshalb fand ich das besonders schön.

Tobias Schätzer: Dass ich mit dem Bonner Prinzenpaar Christoph II. und Bonna Nadine I. zusammen auf der Bühne stand, war echt klasse. Ich bin auch stolz, dass ich mich in das Goldene Buch eintragen durfte und dass ich im Fernsehen war. Die WDR-Lokalzeit war ja bei uns auf der Karnevalssitzung in Hersel. Und ganz am Schluss ist mir noch etwas Lustiges passiert: Beim Portemonnaie auswaschen ist mir mein Geldbeutel tatsächlich in den Rhein gefallen! Ich konnte ihn auch nicht mehr herausfischen. Ich musste mir ein neues Portemonnaie kaufen!

Welche Tipps haben Sie für das nächste Prinzenpaar?

Anna Richard: Habt Spaß und genießt die Zeit.

Tobias Schaezter: Haltet die Fahne der Inklusion hoch, zeigt euch auf so vielen Veranstaltungen wie möglich. Liebt das Rheinland und die Karnevalstradition und habt ganz viel Spaß!



Karneval ist vorbei. Zeit für Trauer und Portemonnaie auswaschen

Vielen Dank für das Interview!

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Sie suchen einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt?

Viele interessante Jobangebote für Menschen mit einer Behinderung finden Sie unter: www.jobster.team/jobboerse.

Gerne beraten wir Sie auch und unterstützen Sie bei der Bewerbung.

JOBSTER.team

Allerstraße 43

53332 Bornheim

Telefon: 02222/8302-734

Mail: info@jobster.team

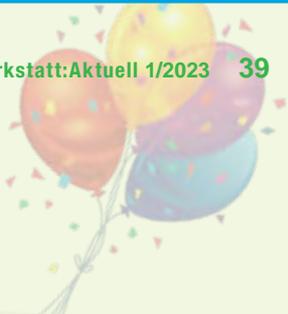
www.jobster.team



KARNEVALSIMPRESSIENEN

38 Werkstatt:Aktuell 1/2023





Geschichten erzählen als Ehrenamt – Heiner Spanier

Einfache Zusammenfassung

Heiner Spanier kommt 1-mal in der Woche in die Werkstatt.

Er liest dann in einer Gruppe vom AB HPA vor.

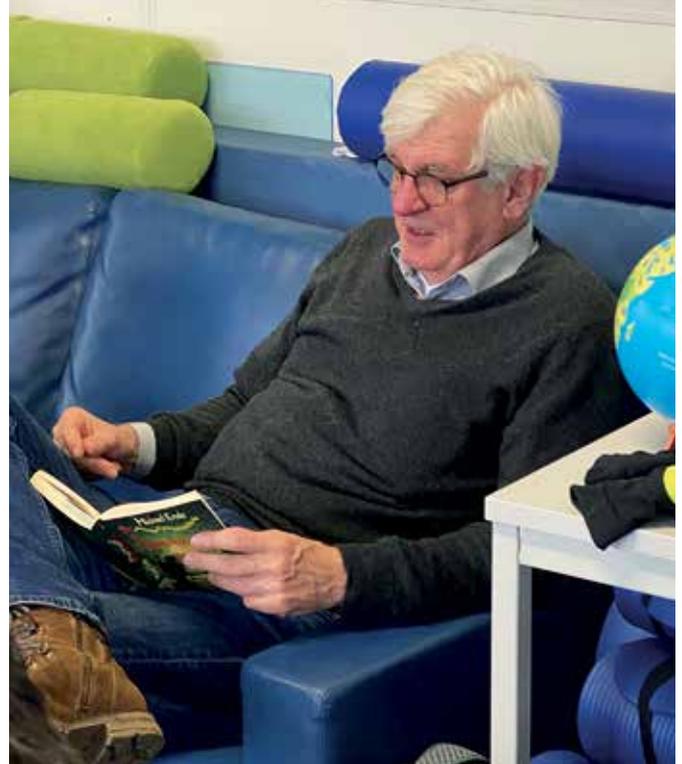
Dafür bekommt er kein Geld.

Er macht ein Ehrenamt.

Sein Sohn arbeitet auch in der Werkstatt.

Heiner Spanier macht seine Aufgabe gerne.

Die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter freuen sich über seine Besuche.



Heiner Spanier liebt es, Geschichten vorzulesen

Herr Spanier, wie sind Sie zu den Bonner Werkstätten gekommen?

Ich habe einen Sohn, der in der Werkstatt arbeitet. Auf einem Elterninformationsabend wurde erwähnt, dass immer ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für verschiedene Tätigkeiten gesucht werden. Nach meiner Pensionierung wollte ich gerne etwas Sinnvolles tun. Deshalb habe ich mich dann in der Werkstatt für ein Ehrenamt gemeldet.

Wie ging es dann weiter?

Nach einem Telefongespräch mit der Ehrenamtskordinatorin bin ich zum Kennenlernen in die Werkstatt gekommen. Ich hatte mir eigentlich vorgestellt, ein Mittagsangebot im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung anzubieten. Der Bedarf im AB HPA nach Unterstützung war aber größer. Deshalb habe ich mich bereit erklärt, dort einmal zu „schnuppern“. Und ich bin geblieben – seit nun fast anderthalb Jahren!

Was gehört bei Ihren Terminen zu Ihren Aufgaben? Wie laufen die Besuche ab?

Ich komme immer Dienstagvormittag. In der Regel so ab 9:30 Uhr und bleibe bis 11:30 Uhr. Zuerst gehe ich in die Gruppe, die ich „betreue“, und erkundige mich, was ansteht. Zu Beginn bin ich viel mit einzelnen Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern spazieren gegangen. Inzwischen lese ich aber meistens vor. Ich lese sehr gerne, das ist so meine besondere Fähigkeit, wenn man das sagen möchte. Am Anfang waren es Rittersagen – und um Weihnachten habe ich die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens vorgelesen. Gerade ist es ein Buch von Michael Ende.

Wie ist es für Sie, wenn Sie in die Werkstatt kommen?

Dienstage sind richtig gute Tage. Ich freue mich immer richtig darauf. Am Anfang musste ich mich ein bisschen daran gewöhnen, dass die Kommunikation mit den Menschen im AB HPA teilweise anders verläuft, als ich das sonst gewohnt

bin. Dank der Betreuerinnen und Betreuer, die mir die Reaktionen dann übersetzt haben, ging es aber schnell sehr gut. Insgesamt sind hier alle sehr freundlich – sowohl die Betreuerinnen und Betreuer als auch die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in meiner Gruppe. Hier herrscht eine angenehme und offene Atmosphäre.

Was nehmen Sie aus den Besuchen in der Werkstatt für sich mit?

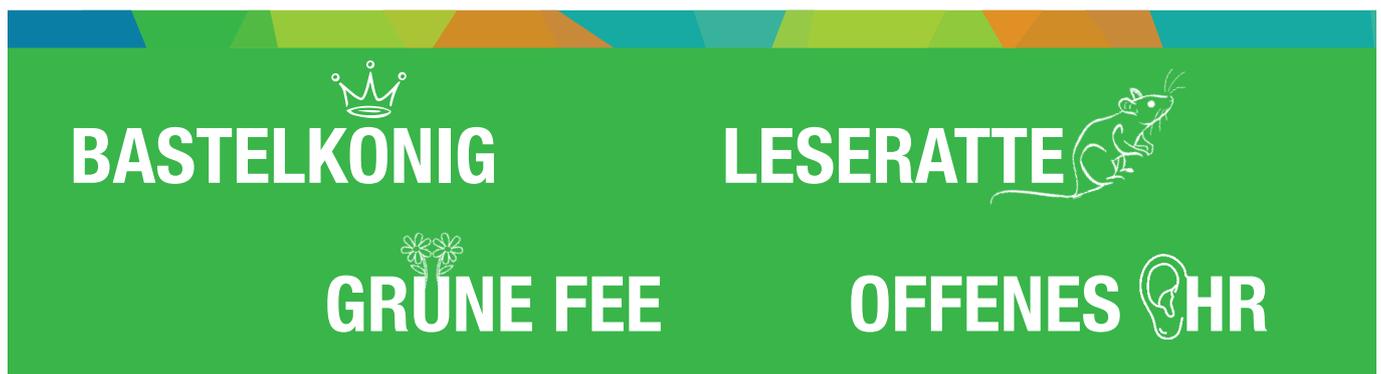
Also zum einen freue ich mich, dass ich den Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern mit den Vorlesegeschichten neue Eindrücke vermitteln kann. Dann sehe ich zum anderen, dass durch meine Anwesenheit Freiräume für die Betreuerinnen und Betreuer entstehen, die diese dazu nutzen können, um sich einmal stärker einer einzelnen Person zu widmen oder sich um die Dokumentationen zu kümmern. Das ist wichtig und gut. Aber auch ich nehme viel für mich mit.

In der Werkstatt eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen, war eine der besten Entscheidungen, die ich getroffen habe.

Würden Sie anderen Angehörigen empfehlen, ebenfalls ehrenamtlich in der Werkstatt tätig zu werden?

Auf alle Fälle! Und nicht nur Angehörigen, sondern allen, die auf der Suche nach einer sinnstiftenden Tätigkeit sind. In den Bonner Werkstätten gibt es viele Möglichkeiten zu unterstützen. Mir gibt es die gute Gelegenheit, einen noch tieferen Einblick in die Arbeitswelt meines Sohnes zu bekommen. Und ich habe viele neue Dinge gelernt, zum Beispiel, dass Sprechen viel mehr als Sprache sein kann.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Lust auf ein Ehrenamt bei den Bonner Werkstätten?

Wir suchen Freiwillige zur Unterstützung in unseren arbeitsbegleitenden Angeboten.

Endlich wieder da: Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind zurück!

Einfache Zusammenfassung

In der Werkstatt gibt es ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Sie lesen zum Beispiel vor.

Oder sie spielen in der Mittags-Pause mit den Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeitern.

Manchmal gehen Sie auch spazieren oder basteln mit ihnen.

Wegen Corona konnten sie lange nicht in die Werkstatt kommen.

Jetzt sind sie wieder da und es sind neue Helferinnen und Helfer dazugekommen.

Dafür hat sich die Werkstatt bei ihnen bedankt.

Es gab ein leckeres Früh-Stück und ein Geschenk.

Nachdem die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den vergangenen Jahren nur sehr eingeschränkt in der Werkstatt tätig sein konnten, haben uns viele von ihnen die Treue gehalten und sind nun wieder in die Werkstatt zurückgekehrt. Und nicht nur das: Es sind im vergangenen Jahr trotz all der Einschränkungen auch neue Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler dazugekommen!

Für die Treue und das Engagement haben sich die Bonner Werkstätten und die Lebenshilfe Bonn im Januar gemeinsam mit einem Ehrenamtsfrühstück und einem Geschenk in den Räumen der Lebenshilfe Bonn bei ihnen bedankt.

Tanja Laidig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Mit Glühwein und Weihnachtsmann – stimmungsvoller Adventsbasar in Meckenheim

Einfache Zusammenfassung

Werk 3 hat einen Advents-Basar veranstaltet.

Alles war schön dekoriert.

Man konnte Eigen-Produkte kaufen.

Zum Beispiel Filz-Artikel und Insekten-Häuser.

Man konnte auch ein Foto mit dem Weihnachts-Mann machen.

Es gab Würstchen, Glüh-Wein und leckeren Kuchen.

Am Samstag, dem 26. November 2022, hat in Meckenheim bei den Bonner Werkstätten der Adventsbasar stattgefunden.

Es war alles sehr stimmungsvoll und weihnachtlich dekoriert. Vor dem Eintritt in die Werkstatt (vom Parkplatz des Wiesenpfades aus) war der Eingangsbereich mit Teelichtern beleuchtet.



Verkaufsstand mit rustikalen Holztannenbäumen u. v. m.

Im Speiseraum waren einige Stände mit Weihnachtskarten, Kerzen, Filzartikeln und Insektenhäuser. An den reich bestückten Ständen konnten sich alle, die es wollten, etwas kaufen. Der Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL) bot ein Kochbuch mit den Lieblingsgerichten aus unserem Bereich an.

In der Fotoecke konnte jede und jeder noch ein Erinnerungsfoto zusammen mit dem „Weihnachtsmann“ machen lassen. Auch für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt: Würstchen vom Grill, Glühwein und Kuchen gab es in der Cafeteria, die in der Verpackung aufgebaut war. Dort konnte man sich auch mit einem Kaffee oder einem kühlen Getränk erfrischen. Viele ehemalige Betreuerinnen und Betreuer haben die Gelegenheit genutzt, um Werk 3 noch einmal einen Besuch abzustatten. Alles in allem war es eine sehr gelungene vorweihnachtliche Veranstaltung, die den Besucherinnen und Besuchern ein tolles weihnachtliches Gefühl vermittelt hat.

Anja Münch und Inge Zimmer
Werkstattmitarbeiterinnen
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3



Vorweihnachtliche Atmosphäre begeisterte die Besucherinnen und Besucher

Der Baumkuchen – König der Kuchen

Einfache Zusammenfassung

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Küche haben gebacken.

Sie haben etwas Besonderes gebacken.

Sie haben Baum-Kuchen gebacken.

Wie ein Baum-Kuchen aussieht, kann man auf dem Bild sehen.

Der Kuchen wird nicht auf einmal gebacken.

Er wird in Schichten gebacken.

Dann wird er in Schokolade getaucht.

Der Kuchen sieht so aus wie die Jahres-Ringe eines Baumes.



Filipe Partsch schichtet die einzelnen Lagen

Was ist das Besondere an Baumkuchen?

Die Kunst beim Backen des traditionellen Kuchens ist es, dass eine gleichmäßige Schichtung gelingt, die ihm die typische Optik verleiht und an die Jahresringe eines Baumes erinnert.

In der Vorweihnachtszeit haben sich einige Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Großküche in Bonn-Beuel mit Unterstützung des Kollegen Stephan Lübbling, gelernter Koch und Konditor, neben der Herstellung von Pralinen auch an das Backen eines solchen Baumkuchens herangetraut.



Ivan Palattella (l.) und Stephan Lübbling stellen die Masse her



Sebastian Görgens beim Backen des Kuchens



Die hergestellte Sandkuchenmasse, die aus Eiern, Butter, Mehl, Zucker, Vanille und Marzipan besteht, wurde dünn auf ein Blech verteilt und dann gebacken, dann folgte die nächste Schicht, es wurde wieder gebacken und so weiter.

Gebacken wurde nicht in einem unserer großen Konvektomaten, sondern in einem speziellen Ofen, den man Salamander nennt, dies ist ein Ofen mit Grillfunktion.



Der fertige Kuchen wurde in mundgerechte Stücke geschnitten und in Schokolade getaucht.

Die leckeren Happen kamen dann mit anderen Pralinen in ein Tütchen – Weihnachten konnte kommen!

Michaela Gast
Gruppenleitung Verpflegungsmanagement
Werk 2

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

UNSER BEREICH KÜCHE/VERPFLEGUNGSMANAGEMENT

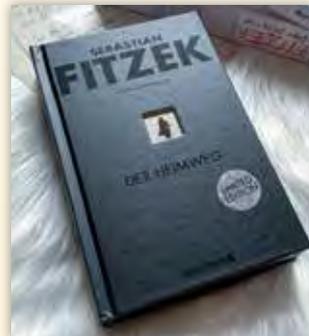


**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**

Buch-Empfehlung: „Der Heimweg“ von Sebastian Fitzek

Einfache Zusammenfassung

In dem Buch geht es um Jules Tannberg.
Er arbeitet beim Heimweg-Telefon.
Das Heimweg-Telefon ist für Frauen.
Sie können anrufen, wenn sie alleine unterwegs sind und Angst haben.
Klara ruft ihn an.
Sie hat Angst.
Sie ist schon einmal auf dem Heimweg überfallen worden.
Sie glaubt, das passiert jetzt wieder.



finden. Mit diesem Mann nahm aber die Katastrophe einen neuen, verheerenden Kurs – und Klara weiß nicht mehr weiter. Jules versucht die junge Frau zu beruhigen und sie von ihrer Verzweiflungstat abzuhalten, erfährt aber bald, dass er sich möglicherweise auch schon in tödlicher Gefahr befindet. Natürlich kann er das kaum glauben, schon ereignen sich einige seltsame Zwischenfälle, und langsam macht sich in Jules ein sehr ungutes Gefühl breit.

Es scheint ein ganz normaler Anruf zu sein, mit dem sich Jules Tannberg an diesem Abend befassen muss. Er übernimmt das „Begleittelefon“, das Frauen anrufen können, wenn sie sich auf ihrem Heimweg ängstigen oder möglicherweise bedroht fühlen. Eine ruhige und sonore Männerstimme soll ihnen ein Sicherheitsgefühl geben und auch dazu dienen, ihnen im Zweifel zumindest telefonisch zur Seite zu stehen.

Die jetzige Anruferin Klara ist aber schon längst jenseits von Angst: Nach brutalen Gewalterlebnissen mit ihrem Ehemann schien sie endlich ein kleines Glück in den Armen ihres Liebhabers zu

Wird Jules Klara helfen können?
Was ist überhaupt passiert?

Das Buch „Der Heimweg“ hat mir sehr gut gefallen. Ich mag einfach die Art, wie Sebastian Fitzek schreibt. Der Autor schildert auch in diesem Buch eine packende und nervenaufreibende Geschichte. Das Buch ist sehr spannend und ich kann es wirklich weiterempfehlen.

Inge Zimmer
Werkstattmitarbeiterin
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell!**

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk „**zu Händen von Herrn Friedhelm Olligschläger, Verwaltung Werk 2**“ mit in die Werkstatt. Von ihm werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.



Wir trauern um unsere
langjährige Werkstattmitarbeiterin
Birgit Josefiak



* 22.02.1958 † 16.02.2023

*Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es Dir sein,
als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben,
die lachen können.*

(Antoine de Saint-Exupéry)

Die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie
alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem AB A
in Werk 1

Wir trauern um unsere
langjährige Kollegin
Elke Krämer



* 25.02.1961 † 21.12.2022

*Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.*
(Verfasser unbekannt)

Wir erinnern uns an die vielen schönen Tage,
die wir mit Elke verbringen durften.
Sie schaffte es immer wieder,
uns mit ihrer humorvollen Art zum Lachen zu bringen.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem
Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit (AB A)
in Werk 2

Wir trauern um unseren
langjährigen Kollegen
Achim Priester



* 19.06.1959 † 28.12.2022

*Das schönste Denkmal, das ein
Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der
Mitmenschen.*
(Albert Schweitzer)

Achim wurde für seine Freundlichkeit von uns allen sehr geschätzt.
Er wird uns mit seiner humorvollen Art und seinen Gedichten stets in
Erinnerung bleiben.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem
Arbeitsbereich Verpackung
in Werk 2





Das Mandala stammt von Werkstattmitarbeiterin Katja Leitner

BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn 

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
www.bonnerwerkstaetten.de

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V. und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (gemäß § 142 SGB IX).